Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 23. Januar 1858. Nr. 38.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Karlsruhe, 22. Januar, Vormittags. Großherzog Ludwig von Baden ist heute Morgen 6¼ Uhr gestorben. (Großherzog Ludwig, geb. den 15. August 1824, war der ältere Bruder Sr. königl. Hoh. des regierenden Großherzogs Friedrich. Da er wegen Krankheit die Regierung nicht antreten konnte, so übernahm sie Prinz Friedrich am 24. April 1852 als Regent und seit dem 5. September 1856 als Großherzog von Baden.)

London, 22. Januar, Morgens. Bei der gestern stattgefundenen Revue in Woolwich waren Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nebst den übrigen hohen Gästen anwesend. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen und Ihre Majestät die Königin waren nicht zugegen. In der gestrigen Oper wurde der Hof bei seinem Eintritte auf das lebhafteste begrüßt.

London, 22. Januar, Mittags. Eine offizielle Depesche aus Alexandrien vom 17. d. M. meldet aus Calcutta vom 25. Dezember, daß Oberst Seaton, von Delhi kommend, die Meuterer am 11. und 15. v. M. in der Nähe jenes Platzes geschlagen habe. Die Rebellen verloren 750 Mann, ihr Lager und 11 Kanonen. Der Verlust der Engländer war nur gering. Die Kommunikation zwischen Bombay und Calcutta ist wieder hergestellt.

London, 22. Januar, Nachm. Die heutige „Times" theilt aus Kalkutta mit, daß das 11. inländische Kavallerie-Regiment rebellirt habe und desertirt sei. — Dasselbe Blatt meldet ferner, daß nach den eben aus Hongkong eingetroffenen Nachrichten der Admiral des französischen Geschwaders die Blokade Cantons proklamirt, den Chinesen indeß noch eine zehntägige Gnadenfrist zugestanden habe.

Paris, 22. Januar. Der heutige „Moniteur" bringt eine Note, welche die seitens Belgien getroffenen Maßnahmen konstatirt.

Aus Hongkong wird vom 16. November gemeldet, daß Lord Elgin dem Gouverneur Yeh ein Ultimatum zugestellt habe. Dasselbe war indeß unbeachtet geblieben.

Paris, 22. Januar, Nachmittag 3 Uhr. Die Moniteur-Note, so wie höhere Consols von Mittags 12 Uhr (95¼), übten einen günstigen Einfluß auf die Börse aus. Die 3proz. eröffnete zu 69, 25, hob sich, als Consols von Mittags 1 Uhr ⅛ % höher (95⅜) gemeldet wurden auf 69, 50, und schloß sehr fest und belebt zur Notiz.

3pCt. Rente 69, 35. 4½pCt. Rente 94, 50. Kredit-mobilier-Aktien 942. 3proz. Spanier 37. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 90. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 745. Lombardische Eisenbahn-Aktien 642. Franz-Joseph 485.

London, 22. Januar, Nachmitt. 3 Uhr.

Consols 95⅜. 1pCt. Spanier 25¾. Mexikaner 21. Sardinier 89. 5pCt. Russen 109½. 4½pCt. Russen 99. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 6¼ Sch. Wien 10 Fl. 38 Kr.

Der Wechselcours auf London wird aus Shanghai 6 Sh. 5 D., aus Hongkong 4 Sh. 11 D., aus Kalkutta 2 Sh. 2⅛ D. und aus Bombay 2 Sh. 2—3 D. gemeldet.

Wien, 22. Januar, Mittags 12¾ Uhr. Nur in Kreditaktien größerer Umsatz.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 81½. 4½pCt. Metalliques 71. Bank-Aktien 978. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 182¾. 1854er Loose 106¼. National-Anlehen 84⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien 303½. Credit-Aktien 242¾. London 10, 21. Hamburg 78. Paris 123¾. Gold 7½. Silber 6. Elisabet-Bahn 103. Lombard. Eisenbahn 116. Theiß-Bahn 100¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 22. Januar, Nachm. 2½ Uhr. Oesterreichische Kredit- und Staatsbahn-Aktien höher, badische und kurhessische Loose gestiegen, spanische Fonds matter.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 112⅛ B. 5pCt. Metalliques 75⅝. 4½pCt. Metalliques 67⅛. 1854er Loose 100¼. Oesterreichisches National-Anlehen 78⅞. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 343½. Oesterreich. Bank-Antheile 1093. Oesterreich. Credit-Aktien 218. Oesterr. Elisabetbahn 201¾. Rhein-Nahe-Bahn 81.

Hamburg, 22. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Animirte Stimmung. Diskonto erstes Papier 2 pCt.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 124. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 725. Vereinsbank 95. Norddeutsche Bank 78. Wien 81.

Hamburg, 22. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco haben Konsumenten letzte Preise bezahlt, ab auswärts flau. Oel loco 23¾, pro Mai 24. Kaffee ruhig. Zink 2500 Ctr. loco bis März 16$\frac{13}{16}$ bis 16⅞.

Liverpool, 22. Januar. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise ¼ höher als am vergangenen Freitage. Wochenumsatz 67,380 Ballen. Vorrath 385,160 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 22. Januar, Vormittags. Der Dampfer „Arago" ist mit 460,000 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork bis zum 9. d. eingetroffen. Fonds und Eisenbahn-Aktien waren animirt, Baumwolle ½ D. höher. — Der „Atlantic" war aus Europa eingetroffen.

Eine Botschaft des Präsidenten rügt, aber entschuldigt das Verhalten des Commodore Paulding in der Walkerschen Angelegenheit.

London, 21. Januar. Wie die „Times" in ihrer zweiten Ausgabe als positiv meldet, verlangt Persigny vom englischen Kabinet die Ausweisung von fünf politischen Flüchtlingen, darunter einer oder zwei Italiener, die übrigen Franzosen.

Kopenhagen, 21. Januar. In der heutigen Sitzung des Reichsrathes theilte der Präsident mit, daß alle vier von den Mitgliedern der holsteinischen Ständeversammlung neuerdings gewählten Abgeordneten die Wahl abgelehnt haben.

Der Hr. Geh. Conferenzrath Scheele war heute zum erstenmale in der Versammlung anwesend. (H. N.)

Preußen.

Berlin, 22. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Dempartements-Landschafts-Direktor v. Gralath zu Sulmin im Landkreise Danzig, und dem Stadt-Syndikus, Stadtrath Hedemann zu Berlin den rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, sowie dem Kanzleirath Kretzschmann im Ministerium des Innern den rothen Adlerorden 4. Kl. zu verleihen; den Justiz- und Landrath a. D., Rittergutsbesitzer Carl Friedrich Gustav Schaubert auf Ober- und Nieder-Obernigk im Kreise Trebnitz in den Adelstand zu erheben; den Kreisgerichts-Direktor Rocholl in Arnsberg zum Ober-Staatsanwalt bei dem Appellations-Gericht in Hamm zu ernennen; dem Domänen-Rentmeister Borchert zu Bromberg und dem Domänen-Rentmeister Jamrowski zu Strzelno im Regierungsbezirk Bromberg den Charakter als Domänenrath zu verleihen; an Stelle des verstorbenen Vice-Konsuls C. B. Reck in Brake an der Weser den dortigen Kaufmann Johann Müller zum Vice-Konsul daselbst zu ernennen; und den Kaufmann Johann Friedrich Reischauer zu Minden, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Minden für die gesetzliche Amtsdauer von 6 Jahren zu bestätigen. (Pr. St.-A.)

Berlin, 22. Januar. Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm machte gestern Mittag den hier anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie und andern fürstlichen Personen seine Abschiedsbesuche, und begab sich darauf auch noch an das Krankenbett Höchstseines Hofmarschalls, des Majors v. Heinz. Nach Aufhebung der Tafel im königlichen Schlosse fuhr Se. königliche Hoheit nach dem potsdamer Bahnhofe, wo sich bereits der Minister-Präsident Freiherr von Manteuffel, der Handelsminister v. d. Heydt, der Hausminister v. Massow, der Stadtkommandant General v. Alvensleben, der Vertreter Englands am hiesigen Hofe, Lord Bloomfield, und andere hochgestellte Personen eingefunden hatten, um sich von dem erlauchten Prinzen zu verabschieden. Se. königliche Hoheit dankte Allen auf's freundlichste und reiste um 6½ Uhr mit dem kölner Courierzuge nach London ab.

Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm hatte bekanntlich dem Maler Hammacher zu Breslau den ehrenvollen Auftrag ertheilt, Höchstsein Bildniß, Kniestück, zweimal anzufertigen. Der Künstler hat die Porträts zur hohen Zufriedenheit Sr. königl. Hoheit ausgeführt. Das eine derselben hat Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm dem 11. Infanterie-Regiment zum Geschenk gemacht, und ist dasselbe vorgestern nach Breslau abgegangen, das zweite hat Höchstderselbe gestern Abend mit nach London genommen, um mit demselben, wie verlautet, Ihrer Majestät der Königin Viktoria für das vor einiger Zeit hier eingetroffene Bildniß Ihrer königl. Hoheit der Prinzeß Royal ein Gegengeschenk zu machen. Von diesem Bilde Ihrer königl. Hoheit wird, wie bereits mitgetheilt, in der Lüderitzschen Kunsthandlung eine Lithographie auf einem Blatte mit dem Porträt Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm in Generals-Uniform erscheinen. Das Original, wie wir hören, nach einem Bilde von Winterhalter, wird am Montag Abend den Ballsaal des englischen Gesandten, Lord Bloomfield, schmücken. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm hat dasselbe zu diesem Zwecke huldvoll hergegeben.

Zu den am Montage, dem Vermählungstage Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzeß Viktoria, bei dem hiesigen königl. großbritannischen Gesandten Lord Bloomfield stattfindenden solennen Festlichkeiten sind gegen 400 Einladungen ergangen. (Zeit.)

— Wie wir hören, sind allerhöchsten Orts für die bevorstehende Rückreise Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen nach Höchstdessen Vermählung mit Ihrer kgl. Hoheit der Princeß Royal von Großbritannien nachstehende Bestimmungen erlassen worden. Sobald die hohen Neuvermählten das preußische Gebiet zuerst betreten, meldet sich der kommandirende General des 8. Armee-Corps bei Höchstdenselben und zugleich wird eine Ehrenwache von 1 Offizier und 30 Mann gestellt. Während der Reise haben die betreffenden kommandirenden Generale und Oberpräsidenten die höchsten Herrschaften durch den Bereich des Armeekorps-Bezirks zu begleiten, und an allen Punkten, wo angehalten wird, haben sich die Offiziercorps auf den Bahnhöfen zu versammeln, wenn in besonderen Fällen ein Anderes nicht befohlen werden sollte. In den Festungen, welche die hohen Reisenden passiren, werden sowohl bei der Ankunft als Abreise II. kk. HH. die Kanonen um die Festung einmal abgefeuert. In den Orten, wo die hohen Reisenden übernachten, wird eine Ehrenwache von 1 Offizier und 30 Mann gestellt.

— Ueber die Reise II. kk. HH. des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Brüssel nach Berlin im Februar soll jetzt, nach möglichster Berücksichtigung der aus den Provinzen geäußerten Wünsche, festgestellt sein, wie folgt:

Donnerstag, 4. Febr., um 8 Uhr Früh von Brüssel per Eisenbahn-Extrazug über Herbesthal (daselbst Aufstellung einer Ehrenwache, Begrüßung durch den kommandirenden General und den Ober-Präsidenten). Ankunft 11 Uhr 37 Min., Abfahrt 11 Uhr 47 Min.; in Aachen 12 Uhr 12 Min. (Empfang auf dem Bahnhofe durch die Militär- und Civil-Behörden. Absteige-Quartier im Regierungs-Präsidial-Gebäude. Déjeuner daselbst. Besichtigung der Merkwürdigkeiten.) Abfahrt 4 Uhr. In Düren 4 Uhr 42 Min. Abfahrt 4 U. 52 M. In Köln 5 Uhr 47 Min. (Empfang auf dem Bahnhof durch die Militär- und Civil-Behörden. Besichtigung des Doms. Absteige-Quartier für die Nacht im Regierungs-Präsidial-Gebäude. Später Diner. Abfahrt.)

Freitag, 5. Februar 8½ Uhr Morgens von Deutz zur Eisenbahn. Extrazug im königl. Salonwagen. In Düsseldorf 9 Uhr 16 Min. — Abfahrt 9 Uhr 26 Min. In Duisburg 9 Uhr 57 Min. — Abfahrt 10 Uhr 7 Min. In Herne-Bochum 10 Uhr 51 Min. — Abfahrt 11 Uhr 1 Min. (Begrüßung durch den Oberpräsidenten von Westfalen; der kommandirende General befindet sich bereits im Extrazuge). In Dortmund 11 Uhr 28 Min. — Abfahrt 11 Uhr 38 Min. In Hamm 12 Uhr 18 Min. — Abfahrt 12 Uhr 28 Min. In Bielefeld 1 Uhr 54 Min. — Abfahrt 2 Uhr 4 Min. In Minden 3 Uhr 2 Min. — Abfahrt 3 Uhr 12 Min. In Bückeburg 3 Uhr 23 Min. — Abfahrt 3 Uhr 33 Min. In Hannover 4 Uhr 46 Min. (Besuch am kgl. Hofe). — Abfahrt 7 Uhr Abends. — In Braunschweig 8 Uhr 18 Min. In Oschersleben 9 Uhr 53 Min. (Begrüßung durch den kommandirenden General und den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen). — Abfahrt 10 Uhr 3 Min. In Magdeburg 10 Uhr 52 Min. (Empfang auf dem Bahnhofe durch die Präsidenten der Behörden. Absteigequartier für die Nacht im Gebäude des General-Kommando's).

Sonnabend, 6. Februar. (Empfang der Militär- und Civil-Behörden in vorgeschriebener Art.) Abfahrt 12 Uhr Mittags per Eisenbahn-Extrazug. In Burg 12 Uhr 36 Min. Abfahrt 12 Uhr 46 Min. In Brandenburg 1 Uhr 56 Min. (Begrüßung durch den Oberbefehlshaber der Truppen in den Marken, General-Feldmarschall Freihr. von Wrangel und den Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg.) Abfahrt 2 Uhr 6 Min. In Potsdam 2 Uhr 53 Min. (Feierlicher Einzug.)

Sonntag, 7. Februar: in Potsdam.

Montag, 8. Februar, um 9 Uhr Vormittags, von Potsdam per Equipage über Zehlendorf und Schöneberg längs des Kanals nach Schloß Bellevue, von wo um 1 Uhr Mittags der feierliche Einzug in Berlin erfolgt.

Bei dieser Reise findet überall offizieller feierlicher Empfang, sowie die vorgeschriebene Begleitung der höchsten Chefs der Militär- und Civil-Behörden statt. Der Extrazug hält nur an den oben aufgeführten Orten, an allen übrigen Stationen aber fährt derselbe langsam durch den Bahnhof. Das Verzeichniß des Gefolges Ihrer königl. Hoheiten auf dieser Reise nennt folgende Personen: Den preußischen Ehrendienst versieht der königl. Kommissarius, Oberst-Truchseß, Wirkl. Geh. Rath Graf v. Redern. Im Gefolge Sr. k. Hoheit des Prinzen befinden sich: General der Kavallerie und kommandirender General Freiherr Roth von Schreckenstein; Adjutant: Rittmeister von Lindern; General-Major Freiherr von Moltke; Hofmarschall von Heinz (wegen Erkrankung an der Grippe in Berlin zurückgeblieben); ein Major; Hauptm. von Schweinitz; Premier-Lieutenant von Zastrow, Ober-Stabsarzt Dr. Wegner; Hof-Staatssekretär Roth (1 Kammerdiener, 1 Lakai, 1 Garderobier und 9 Diener). Im Gefolge Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm befinden sich die Ober-Hofmeisterin Gräfin von Perponcher; die Hofdame Gräfin zu Lynar; die Hofdame Gräfin von Hohenthal; der Kammerherr Graf v. Perponcher. Ferner: Lady Churchill und Lord Sydney (Kammerfrauen, Kammerdiener, Garderobiere und andere Dienerschaft). Den Zug begleitet der Ober-Postdirektor, Reise-Postmeister Balde und Hofstaatssekretär Dohme. Das königl. Oekonomie- und Bedienungspersonal und ein königl. Wagenmeister treten in Aachen bez. Köln hinzu.

— Mit Bezug auf die den englischen Zeitungen entnommene Notiz, wonach die für Ihre königl. Hoheit die Prinzeß Royal bestimmten Ausstattungsgegenstände sämmtlich in Frankreich und England angefertigt sind, müssen wir noch ergänzend bemerken, daß eine große Anzahl von Schleppen zu den Cour-Roben im allerhöchsten Auftrage Ihrer Majestät der Königin von England von dem Hof-Lieferanten Hermann Gerson hierselbst entnommen, und bei dem königl. Hof-Sticker Röhrich in wahrhaft künstlerischer Ausstattung gestickt worden sind.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm beehrte vorgestern Nachmittag das Magazin der Hof-Juweliere Friedeberg Söhne unter den Linden mit einem Besuch, und nahm das von Höchstihm bestellte und zum Brautgeschenk für Ihre königl. Hoheit die Prinzeß Royal bestimmte Perlen-Collier in Augenschein. Dasselbe besteht aus 32 großen orientalischen Perlen von außerordentlicher Schönheit und Reinheit. Die Mittelperlen haben die Größe einer großen Haselnuß, und die prächtige Schnur dürfte nur wenige ihres Gleichen zählen. — Sechs kostbare Adler-Bracelets sind zum Geschenk an die Damen, welche die Umgebung der Prinzessin-Braut in ihrer Jugend bildeten, bestimmt. Sie bestehen aus breiten schweren Goldreifen, vorn als Schild mit einem großen preußischen Adler in verschiedener Zeichnung, dessen Federn von Brillanten gebildet sind. — Se. königl. Hoheit der Prinz sprach auf das Huldreichste seine Anerkennung und Befriedigung über die schöne und gelungene Ausführung der Aufträge aus. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen hat als Brautgeschenk für die hohe Braut in derselben Juwelierwerkstätte eine prächtige Parure von Brillanten und Türkisen ausführen lassen. (N. Pr. Z.)

Berlin, 22. Januar. Wir theilten bereits mit, daß von den 229 Mitgliedern des Herrenhauses erst 110 erschienen sind. Andere 100 haben ihren Eintritt angezeigt, so daß die Zahl der nicht Eingetretenen sich auf folgende 19 beschränkt: die Herzöge von Arenberg und Würtemberg, die Fürsten von Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen, zu Solms-Braunfels und Solms-Lich, zu Thurn und Taxis, zu Bentheim-Steinfurt, zu Wied, v. Hatzfeldt, zu Lynar, v. Rheina-Wolbeck und v. Salm-Dyk, die Grafen v. Dyhrn, v. Landsberg-Gemen, v. Reichenbach-Goschütz und v. Droste-Nesselrode, so wie der Staatsminister a. D. Dr. v. Savigny und Herr von Rochow-Stülpe. Erkrankt sind 12 Herren, darunter der Fürst von Hohenlohe-Oehringen, Prinz Carolath und die Grafen v. Arnim-Werbelow, Blücher v. Wahlstatt, v. Fürstenberg-Stammheim, v. Finkenstein, v. Henckel-Donnersmarck, v. Schaffgotsch und v. Houwald. Entschuldigt für kürzere oder längere Zeit sind 22 Herren, darunter der Herzog Eugen von Würtemberg, die Fürsten W. Radziwill und zu Lynar, so wie die Grafen v. Redern, v. Hoverden, v. Fürstenberg-Herdringen, v. Schlieffen, v. Löben, v. Plettenberg, zu Dohna-Lauck und Beyssel v. Gymnich.

[Landtags-Angelegenheiten.] Herrenhaus. Das in diesen Tagen ausgegebene vollständige Verzeichniß der Mitglieder des Herrenhauses führt 229 Namen auf. Darunter befinden sich: 4 Herzöge, 23 Fürsten, 3 Prinzen, 84

Grafen, 24 Freiherren, 55 Adelige und 36 Bürgerliche. Die Zahl der erblichen Herren beträgt 66, die der Vertreter von Kron- oder Landesämtern 4, der Domstifter 2, der provinziellen Grafen-Verbände 8, der Familien-Verbände 10, der Landes-Universitäten 3 und der Städte 28. Außerdem sind als Mitglieder des Hauses aufgeführt: 13 Kronsyndici, 17 aus allerhöchstem Vertrauen Berufene und 78 Repräsentanten des alten und befestigten Grundbesitzes. Von diesen 229 Mitgliedern sind, dem Verzeichniß zufolge, bis jetzt nur 110 erschienen, unter diesen der Herzog von Ratibor, die Fürsten Wilhelm und Boguslaw Radziwill, der Fürst Sulkowski, die Prinzen Adolph zu Hohenlohe-Oehringen-Ingelfingen und Ludwig zu Schönaich-Carolath, 39 Grafen, 16 Freiherren, 33 Adelige und 16 Bürgerliche. Es scheiden sich dieselben nach den Kategorien folgendermaßen: 22 erbliche Herren, 1 Kronamt, 10 Syndici, 5 aus allerhöchstem Vertrauen, 1 Domstift, 6 provinzielle Grafen-Verbände, 8 Familien-Verbände, 43 aler befestigter Grundbesitz, 1 Universität und 13 Städte.

Abgeordnetenhaus. Die Prüfung des Staatshaushalts-Etats im Hause der Abgeordneten ist in 15 Gruppen vertheilt und sind für die einzelnen Gruppen nachstehende Referenten und Korreferenten ernannt worden: I. Die Etats: 1) für das Büreau des Staats-Ministeriums, 2) des Geh. Civil-Kabinets, 3) der General-Ordens-Kommission, 4) der Ober-Rechnungskammer, 5) Ober-Examinations-Kommission, 6) des Disciplinarhofes, 7) des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, 8) der Archive, 9) des Staats-Sekretariats, 10) des Herrenhauses und 11) des Hauses der Abgeordneten, Referent: v. Arnim (Prenzlau), Korreferenten: Kraker v. Schwarzenfeld und v. Krause. II. Die Etats: 1) der Münze, 2) der allgemeinen Kassen-Verwaltung, 3) der Einnahme- und Ausgabe-Rückstände pro 1856 2c., 4) des Staatsschatzes und Münzwesens und 5) für das Finanz-Ministerium, Referent Herzberg, Korreferenten: Göbel und Jungbluth. III. Die Etats: 1) der Lotterie-Verwaltung, 2) des Seehandlungs-Instituts, 3) der Staatsschulden-Verwaltung, 4) des Antheils an dem Gewinne der preuß. Bank, und 5) der Bericht der Staatsschulden-Kommission, Referent: Diedmann, Korreferenten: Burchard und Heintze. IV. Die Etats: 1) der Verwaltung der direkten Steuern, 2) der indirekten Steuern, 3) der Einnahme und Ausgabe aus dem Salzmonopol, Referent: Frh. v. Patow, Korreferenten: v. la Chevallerie und Wendt. V. Die Etats: a. 1) der Domänen-Verwaltung, 2) der Forst-Verwaltung, 3) der Central-Verwaltung für Domänen und Forsten, Referent: Kühne (Erfurt), Korreferenten: Kampers und v. Zakrzewski, b. 1) des landwirthschaftlichen Ministeriums, 2) der Gestüt-Verwaltung, Referent: v. Götz, Korreferent Prinz Ferd. zu Schönaich-Carolath und Frhr. v. Bissing. VI. 1) Die Etats: der Verwaltung für Handel, Gewerbe und Bauwesen, 2) der Eisenbahn-Verwaltung, Referent: Hoffmann, Korreferenten: v. Salzwedell und v. Mitschke-Collande. VII. Die Etats: 1) der Post-, Gesetz-Sammlungs-, Zeitungs- 2c. Verwaltung, 2) der Porzellan-Manufaktur, 3) der Gesundheitsgeschirr-Manufaktur, 4) der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, Referent: Kühne (Berlin), Korreferenten: Frh. v. Schrötter und Schemmel. VIII. Der Etat der Justiz-Verwaltung, Referent: Schier, Korreferenten v. Sanden und Becker (Königsberg). IX. Der Etat des Ministeriums des Innern, Referent: v. Tettau, Korreferenten: Frh. v. Bissing und v. Arnim (Prenzlau). X. Der Etat des Ministeriums der geistlichen 2c. Angelegenheiten, Referent: Frh. v. Schrötter, Korreferenten: Osterrath und Reigers. XI. Der Etat des Kriegs-Ministeriums: a) 1. Theil: Referent: v. Salzwedell, Korreferenten: Götz und Osterrath, b) 2. Theil: Referent: Schmalz, Korreferenten: Frh. v. Patow und Kraker v. Schwarzenfeld. XII. Etat der Marine-Verwaltung, Referent: Wendt, Korreferenten: Herzberg und Jungbluth. XIII. Etat der hohenzollernschen Lande, Referent: Schemmel, Korreferenten: v. Krause und v. Sanden. XIV. Die Rechnungen über den Staatshaushalts-Etat pro 1855, Referent: v. Zakrzewski, Korreferenten: Kühne (Berlin) und Burchard. XV. Die allgemeinen Grundsätze für die Etatsprüfung 2c., Referent: Burchard, Korreferenten: Kühne (Berlin) und Herzberg.

Der Staatshaushalts-Etat setzt für die Bauten am Jahdebusen die Summe von beinahe ½ Mill. Thaler an. Der Bau soll in in diesem Jahre mit großer Aemsigkeit betrieben und so weit hergestellt werden, daß die Befestigungen für den Schutz des Hafens für's Erste ausreichend sind. Für das kommende Jahr wird eine ähnliche Summe gefordert werden, welche ebenfalls auf die Befestigung des Hafens verwendet werden soll. Auch werden die Vorarbeiten, welche wegen Anlage eines Kriegshafens auf der Insel Rügen im Gange sind, mit größerer Rührigkeit weitergeführt werden, so daß auch mit dem Baue dieses Hafens im nächsten Jahre vorgegangen werden kann. Um den Befestigungen der Jahde eine größere Bedeutung zu geben, ist die Anlage eines Schienenweges vom preußischen Gebiete dorthin erforderlich. Bisher hat die hannoversche Regierung den Bau einer solchen Eisenbahn gehindert, indem sie die Konzession für die Durchführung derselben durch Hannover versagte. Man hofft jetzt, gegen andere Zugeständnisse Hannover zu bewegen, von seinem Widerstande abzugehen. Es soll daher die Wiedereröffnung von Verhandlungen wegen des Baues einer Jahde-Eisenbahn in Aussicht stehen.

[Zur holstein-lauenburgischen Angelegenheit.] Der „Independance belge" wird in ihrer neuesten Nummer in einer Korrespondenz aus Paris der Antrag mitgetheilt, welchen der Ausschuß des deutschen Bundestages der Beschlußfassung desselben unterbreitet hat. Derselbe lautet dem authentischen Wortlaut nach also:

„Hohe Bundesversammlung wolle beschließen:
durch Vermittlung des königl. dänischen Herrn Gesandten für Holstein und Lauenburg
1) der königlich dänischen, herzoglich holstein- und lauenburgischen Regierung kund zu geben, daß sie,
   a) im Hinblicke auf die Bestimmung des Artikel 56 der wiener Schlußakte, die Verordnung vom 11. Juni 1854, betreffend die Verfassung für das Herzogthum Holstein, insoweit Bestimmungen derselben der Berathung der Provinzialstände des genannten Herzogthums nicht unterbreitet worden sind, wie die allerhöchste Bekanntmachung vom 23. Juni 1856, eine nähere Bestimmung der besonderen Angelegenheiten des Herzogthums Holstein betreffend, dann das Verfassungsgesetz für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten der dänischen Monarchie vom 2. Oktober 1855, insoweit dasselbe auf die Herzogthümer Holstein und Lauenburg Anwendung finden soll, als in verfassungsmäßiger Wirksamkeit bestehend, nicht erkennen könne; und
   b) in den zum Behufe der Neugestaltung der Verfassungsverhältnisse der Herzogthümer Holstein und Lauenburg und der Ordnung ihrer Beziehungen zu den übrigen Theilen der königlich dänischen Monarchie und ihrer Gesammtheit seither erlassenen Gesetzen und Anordnungen die allseitige Beachtung der in den Jahren 1851 und 1852 und namentlich durch die allerhöchste Bekanntmachung vom 28. Januar 1852 in Bezug auf Abänderung der Verfassungen der genannten Herzogthümer, wie auf die denselben in der Gesammt-Monarchie einzuräumende, gleichberechtigte und selbstständige Stellung gegebenen bindenden und das damals erzielte Einverständniß begründenden Zusicherungen vermisse;
   c) auch das Verfassungsgesetz für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten der dänischen Monarchie nicht durchweg mit den Grundsätzen des Bundesrechts vereinbar erachte;
2) demzufolge aber an die königlich herzogliche Regierung das Ansuchen zu stellen,
   a) in den Herzogthümern Holstein und Lauenburg einen den Bundesgrundgesetzen und den ertheilten Zusicherungen entsprechenden, insbesondere die Selbstständigkeit der besonderen Verfassungen und der Verwaltung der Herzogthümer sichernden und deren gleichberechtigte Stellung wahrenden Zustand herbeizuführen, und
   b) der Bundes-Versammlung baldigst über die zu diesem Zwecke getroffenen oder beabsichtigten Anordnungen Anzeige erstatten lassen zu wollen.

Stolp, 17. Januar. [Stiftungsfest.] Der „Neuen Hallischen Zeitung" wird gemeldet: Gestern waren wir hier Zeugen eines Festes seltener Art. Das hier seit 1764 in Garnison liegende fünfte (Blüchersche) Husaren-Regiment, errichtet im Januar 1758 in Halberstadt, feierte nämlich das Erinnerungsfest seines 100jährigen Bestehens. Schon zeitig waren durch das Regiments-Kommando alle älteren und jüngeren ausgeschiedenen Kameraden des Regiments zum Feste geladen, aber leider waren die meisten durch hohes Alter, Unpäßlichkeit und Ungunst der Jahreszeit am Erscheinen verhindert. Eingeleitet wurde die Feier vorgestern (15.) Abends durch eine Abendmusik und Retraite der Regiments-Trompeter, worauf die Feier selbst gestern (16.) Früh mit einem Choral vom Thurme der Stadt begann. Hierauf gab um 10 Uhr ein Gottesdienst dem Feste die Weihe, bei welchem Superintendent Schneider eine erhebende Festpredigt über den Psalm 10 hielt. Nach dem Gottesdienste hatte die stolper Schwadron auf dem Exerzierplatz vor dem Thore große Parade, welche der Brigade-Kommandeur abnahm. Bei derselben hielt der Regiments-Kommandeur, Oberst-Lieutenant Hann von Weyern, eine gediegene, auf das Fest bezugnehmende Ansprache und brachte Sr. Majestät dem Könige ein Lebehoch aus. Nachmittags 3 Uhr versammelten sich die Kameraden nebst den eingeladenen städtischen und Kreisbehörden, in einem vor der Stadt belegenen Lokale, zu einem gemeinschaftlichen Festmahle. Der Saal, in welchem dasselbe stattfand, war entsprechend geschmückt. Die Kameraden blieben hier bis 9 Uhr zusammen. Um 9 Uhr begab sich das Offizier-Korps mit seinen Gästen in das Festlokal der Schwadron, wo die Unteroffiziere und Husaren ihren Ball hatten, und verweilten dort noch einige Zeit. Die übrigen Schwadronen des Regiments in Schlawe, Köslin und Belgard werden am nächsten Dinstag, Donnerstag und Sonnabend ähnliche Feste begehen. Alle genannten Garnison-Städte haben das Ihrige beigetragen, um die Feier des Festes zu erhöhen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 20. Januar. Man spricht von Recherchen, die in Folge des pariser Attentates von der Polizei dahier vorgenommen worden, aber erfolglos geblieben seien. Gewiß ist, daß die französische Gesandtschaft telegraphische Depeschen aus Paris erhielt und sich unmittelbar darauf mit der Polizei in Kommmunikation setzte. Auch ein pariser Agent soll sich im Auftrag der Regierung dahier aufhalten, um einem Flüchtling nachzuspüren, den man in die angebliche Verschwörung verwickelt glaubt. Aus Veranlassung der glücklichen Rettung des Kaisers fand heute auch in unserer Domkirche ein Dankgottesdienst statt.

Aus Kehl, 16. Januar, schreibt die „Badische Landeszeitung": „Heute Nacht wurde plötzlich und in aller Stille die Arretirung und Beschlagnahme der Papiere eines seit kurzem sich hier aufhaltenden angeblichen spanischen Obersten und Flüchtlings, Namens Bernabe, auf Ansuchen der französischen Polizei-Präfektur in Paris und auf Befehl der großherzoglichen Garnisons-Kommandantschaft hierselbst bewerkstelligt. Gleichzeitig wurde auch in Straßburg auf eine mit Bernabe befreundet Dame, Namens Maria Cizon, gefahndet und auch deren Arretirung bei Ankunft des pariser Bahnzuges ausgeführt. Bei näherer Durchsuchung dieser Dame fand man 28,000 Fr. in Bank-Billeten und viele Briefe Bernabe's in deren Strümpfen und Kleidern verborgen. Politische Gründe liegen bei diesen Arretirungen nicht vor, wie es sich bis jetzt deutlich erweist, sondern strafbare Entweichung des Bernabe von seiner Familie und späteres schwindlerisches Treiben, um sich das Vermögen der Maria Cizon um jeden Preis anzueignen und sie zur Flucht mit ihm zu bereden, scheinen diese Maßregeln von Seiten der Behörden nothwendig gemacht zu haben. Gewiß ist, daß Bernabe abzureisen beabsichtigte und sich zu dem Ende Tags vorher in Frankfurt einen Paß verschafft und solchen nach Sardinien hatte visiren lassen." (Wie die in Hannover auftauchende Spur eines angeblichen Zusammenhanges mit dem pariser Attentat sich durch die polizeiliche Untersuchung in's Gebiet des Lächerlichen verlor, so läuft nun die anderweitige Spur, die man für eine „Verzweigung der Verschwörung in Deutschland" gefunden zu haben vermeinte, wie vorstehende Mittheilung zeigt, auf eine Gaunergeschichte hinaus.)

Belgien.

Brüssel, 20. Januar. Der Text des über die Fremden-Polizei vom Justizminister Tesch gestern der Repräsentanten-Kammer vorgelegten Gesetz-Entwurfs, welcher vom 8. Januar datirt ist, lautet: „1) Das Gesetz vom 22. September 1835, so wie es durch das vom 25. Dezember 1841 verändert worden, wird bis zum 1. März 1861 verlängert. 2) Gegenwärtiges Gesetz tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft."

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten 2c.

= Nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. Mai 1856 treten vom 1. Juli d. J. ab die in dem Gesetz näher bestimmten Veränderungen in dem bisher üblichen Landesgewicht ein. Es wird dann nöthig, daß nicht nur bei dem Rechenunterricht in den Schulen in den betreffenden Partien andere Währungszahlen zum Grunde gelegt werden, es erscheint auch wünschenswerth, daß schon vor Eintritt jenes Termins durch angemessene Behandlung der Sache in den Schulen die praktische Geltendmachung des neuen Gewichtssystems vorbereitet werde. — Wie man vernimmt, sollen zu diesem Zweck vorläufige Anordnungen in nächster Zeit getroffen werden. — Insofern dann für die Lehrer zur Reduktion des Gewichts ein Anhalt nöthig sein sollte, werden sich Hilfsmittel leicht beschaffen lassen; als dergleichen kann man, als inzwischen erschienen, für jetzt schon bezeichnen: „den Rechenknecht von Böhme, Berlin 1857, bei Gärtner" und „die neue Gewichtstabelle von Ulrich, in Kommission bei R. Graßmann in Stettin".

Berlin, 22. Januar. Die besseren auswärtigen Notirungen, namentlich die Ermuthigung, die in den pariser Börsendepeschen sich zu erkennen giebt, weckte heute auch unsere Börse aus der Lethargie, in welcher sie seit dem Anfange dieser Woche verharrt hatte. Nur gegen den Schluß war die Börse wieder matter, namentlich unter dem Einfluß der wiener Mittagsdepesche, in welcher die erwarteten Courserhöhungen keinen Ausdruck fanden. Geld zeigte sich immer noch sehr flüssig, und werden gewählte Diskonten ansehnlich unter dem Banksatze genommen. Die bei fast allen Kontinentalbanken bereits eingetretenen weiteren Diskonto-Ermäßigungen, die Wahrscheinlichkeit, daß auch in London der Wechseldiskont auf 4 % herabgehen werde und endlich auch die günstigen Nachrichten aus Nordamerika, welche die letzte londoner Depesche bringt, trugen dazu bei, das Kapital liquider zu machen und die Börse im Allgemeinen günstiger zu disponiren.

Das umfänglichste Geschäft fand während der ganzen Börse in österreich. Kreditaktien statt. Dieselben erreichten 2 % über den letzten Cours und gingen zu diesem Course (118½) in größten Posten um. Vorübergehend überschritten sie denselben um ¼ %. Ganz am Schlusse drückten Realisirungen den Cours auf 118 und blieb dazu anzukommen. Darmstädter hatten sich um 2 % auf 99 gehoben, blieben aber dazu, auch wohl noch ¼ % billiger, übrig. Dessauer erreichten einen um 2 % gebesserten Cours (48½), waren aber dazu nicht zu haben. Der Umsatz in diesem Papier war heute nicht von Bedeutung, doch war die Haltung günstig, da man sich der Erwartung hingiebt, daß die Befreiung der Anstalt von den lästigen Depotverbindlichkeiten, die ihr früher in Folge der bedenklichen Verknüpfung mit der jassyer Bank obgelegen, der Entwickelung ihrer Operationen förderlich sein werde. Von jassyern gingen fast nur 10% Quittungsbogen und schließlich ½ % höher mit 99 um. Die dritte Einzahlung von 20 %, die heute ausgeschrieben ist, wurde in Verbindung mit der Aufrechthaltung der in den früheren Zahlungen säumig gebliebenen 10% Quittungsbogen allgemein als eine Mißhandlung der Aktionäre verurtheilt. Disk.-Commanditantheile hielten sich etwas höher auf 104¾—⅝, ohne irgend bemerkbar zu verkehren. Preuß. Bankantheile gingen 1 % auf 141 zurück, dazu war aber schwer anzukommen; ein Posten wurde ½ % höher gehandelt. Thüringer waren ½ % höher mit 76 nicht zu haben, schles. Bankverein 1 % höher mit 74 anzubringen. Auch leipziger hielten sich ¼ % höher auf 78¼ fest. Pommersche Ritterschaftsaktien wurden abermals 1 % höher auf 124 gehalten, und obgleich es zu diesem Course an Nehmern fehlte, so wurde doch unter demselben kaum abgegeben. In anderen Bank- und Krediteffekten war das Geschäft sehr gering und erlitten die Course keine wesentlichen Veränderungen.

Unter den Eisenbahn-Aktien traten die österreich.-französischen heute wieder merklicher hervor. Sie hoben sich um 3 Thlr. bis 198½, blieben aber ½ Thlr. darunter zu haben. Im Allgemeinen war aber der Eisenbahnaktien-Markt nicht in dem Grade belebt, wie der Verkehr in der vorerwähnten Effektengattung. Die Course stellten sich aber durchschnittlich etwas besser und zeigten Abgeber mäßigen Courserhöhungen gegenüber Zurückhaltung. So wurden oberschl. A. u. C. ½% höher mit 138 nicht leicht abgegeben, junge freiburger mußten ½% höher bezahlt werden, tarnowitzer stiegen um 2% auf 73, koseler um 1 % auf 54, mecklenburger um ½ % auf 52¼, Nordbahn um ⅜ % auf 53¼. Alte rheinische waren gleichfalls zum gestrigen Course von 98 nicht zu haben, Enkel behaupteten sich, obgleich 89½ nicht bewilligt wurde. Rotterdamer stiegen um ½ % auf 65½, bergisch-märkische ebenfalls um ½ % auf 83, potsdamer um ½ % auf 138. Berbacher und stargard-posensche blieben fest ohne eigentliche Coursbesserung. Köln-mindener waren ¼ höher mit 147½ zu haben. Ausgeboten blieben dagegen anhalter ½ niedriger mit 129½, stettiner mit 120, thüringische mit 125¼, hamburger mit 107¾. (B. u. H. Z.)

Berliner Börse vom 22. Januar 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100 bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93½ G.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	82⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¼ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85½ G.
Pommersche	3½	84½ G.
Posensche	4	97¾ B.
dito	3½	84¼ B,
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91¼ bz.
Pommersche	4	90½ G.
Posensche	4	89¾ bz.
Preussische	4	89¾ bz.
Westf. u. Rhein.	4	93¾ G.
Sächsische	4	90¾ G.
Schlesische	4	91½ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109¼ bz.
Goldkronen	—	9. 4¼ G,

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	79¼ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	103¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81⅜ u. ¾ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	107 G.
dito 5. Anleihe	5	102½ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	82½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87¼ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86¼ B.
dito à 300 Fl.	5	94 B.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¼ G.
Baden 35 Fl.	—	28¾ G.

Action-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82 B.
Aachen-Mastrichter	4	53½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	65 bz.
Bergisch-Märkische.	4	82½ à 83 bz.
dito Prior.	5	101¾ B.
dito II. Em.	5	101¾ B.
Berlin-Anhalter	4	129½ B.
dito Prior.	4	91 B.
Berlin-Hamburger	4	107¾ G.
dito Prior.	4½	101¼ G.
dito II. Em.	4½	100¾ G.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	137½ à 138 bz.
dito Prior. A. B.	4	89½ bz.
dito Lit. C.	4½	97¾ G.
dito Lit. D.	4½	97½ G.
Berlin-Stettiner	4	120 B.
dito Prior.	4½	98G. Ser. II. 84½bz.
Breslau-Freiburger	4	114 B.
dito neueste	4	107½ bz.
Köln-Mindener	3½	147½ bz.
dito Prior.	4½	100¼ G.
dito II. Em.	5	103½ à ¾ bz. u. G.
dito II. Em.	4	85 G.
dito III. Em.	4	85 G.
dito IV. Em.	4	85 bz. u. G.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	196½ à 197¼bz.u.B.
dito Prior.	3	271 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	143 etw. bz. u. G
Magdeb.-Halberst.	4	199 bz.
Magdeb.-Wittenb.	4	38¼ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	91 B.
dito dito C.	5	—
Mecklenburger	4	52 à 52¼ bz. u. B,
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	72½ B. 72 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92½ G.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91¼ G.
dito Pr. Ser. III.	4	90 bz.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	52⅞ à 53¼ bz.u.B.
dito Prior.	4½	98¼ B. 98 G.
Oberschlesische A.	3½	137½ à 138½ bz.
dito B.	3½	127 G.
dito C.	—	137½ à 139½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78½ G.
dito Prior. D.	4	87⅞ G.
dito Prior. E.	3½	76¾ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	71½ à 73 bz.
Prinz-Wilh. (St-V.)	4	65 B.
dito Prior. I.	5	99½ bz.
dito Prior. II.	5	99½ bz.
Rheinische	4	98 G.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	81½ B.
Ruhrort-Crefelder	3½	90½ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	96½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	125 B.
dito Prior.	4½	99½ G.
dito III. Em.	4½	99½G. IV. Sr. 96B.
Wilhelms-Bahn	4	53½ bz. u. G.
dito Prior.	4	80½ G.
dito III. Em.	4½	83 G.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	141u.Ende141½et.b
Berl. Kassen-Verein	4	118 G.
Braunschw. Bank	4	110 B.
Weimarische Bank	4	100½etw. bz. u. G,
Rostocker "	4	— — —
Geraer "	4	87½ B.
Thüringer "	4	76 G.
Hamb. Nordd. Bank	4	78¼ bz.
" Vereins-Bank	4	95½ B.
Hannoversche "	4	101 B.
Bremer "	4	102½ B.
Luxemburger "	4	87 B.
Darmst. Zettelbank	4	89½ à ¾ bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	4	97½,99,bz.u.B. (i.D.)
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	78 à 78¼ bz.
Meininger "	4	86 B.
Coburger "	4	71¼ G.
Dessauer "	4	46½ à 49 bz.
Jassyer "	4	87½ bz. u. B.
Oesterr. "	5	117½118¾118b.u.B.
Genfer "	4	58 B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	104⅝ bz. (i.D.)
Berl. Handels-Ges.	4	86 etw. bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	83 B.
Schles. Bank-Verein	4	84 G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	80¾ bz. (i.D.)
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	97¼ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143⅞ G.
dito	2 M.	142⅝ G.
Hamburg	k. S.	152 bz.
dito	2 M.	151¼ G.
London	3 M.	6. 20 bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	95⅝ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3W.	97½ G.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 22. Jan. 1858.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br.* Berlinische — — Borussia — — Colonia 1020 Br.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 300 Br.* Stettiner National- 101 Gl.* Schlesische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br.* Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br.* Magdeburger 52 Gl.* Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlin. Land- u. Wasser- 380 Br.* Agrippina 128 Gl.* Niederrheinische zu Wesel 200 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 107½ Br. (incl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 80¾ bez.* Hörder Hütten-Verein 128 bez. u. Gl.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 103 bez. u. Gl.*

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Die Stimmung war heute eine entschieden günstigere und mehrere Aktien-Gattungen wurden höher bezahlt. Dessauer Gas-Aktien wurden à 103% umgesetzt und blieben dazu begehrt. — Hörder Hütten-Aktien à 128% verkauft und ferner gesucht. — Concordia-Lebens-Versicherungs-Aktien blieben à 107½ offerirt, Kaufordres fehlten.

Berlin, 22. Januar. **Weizen** 50—66 Thlr. — **Roggen** loco 39—39½ Thlr., Januar 38⅝ Thlr. bez. und Gld., 38¾ Thlr. Br., Jan.-Februar und Februar-März 38½ Thlr. bezahlt u. Gld., 38¾ Thlr. Br., Frühjahr 39⅛ bis 39¼ Thlr. bez. und Gld., 39½ Thlr. Br., Mai-Juni 40¼—39¾ Thlr. bez. und Gld., 40 Thlr. Br. — **Hafer** 28—33 Thlr., Frühjahr 29¼ Thlr. bez. — **Gerste** 37—40 Thlr. — **Rüböl** loco 12⅚ Thlr. bez. und Br., Januar 12⅚ Thlr. bezahlt und Gld., 12⅞ Thlr. Br., Januar-Februar 12⅚ Thlr. Br., 12¾ Thlr. Gld., Februar-März 12¾ Thlr. Br., 12⅔ Thlr. Gld., April-Mai 12¾ Thlr. bez., Br. u. Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß 17⅚—17¾ Thlr., mit Faß 18 Thlr., Januar und Januar-Februar 18⅛—18 Thlr. bez. u. Gld., 18¼ Thlr. Br., Februar-März 18⅓ Thlr. bez., Br. und Gld., März-April 18⅝—18⅞ Thlr. bez., 18¾ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld., April-Mai 19⅛—19⅙ Thlr. bez., 19¼ Thlr. Br., 19 Thlr. Gld., Mai-Juni 19¼—19½ Thlr bez., 19¾ Thlr. Br., 19½ Thr. Gld.

Weizen höher. — Roggen loco und Termine bei stillem Geschäft billiger gehandelt. — Rüböl fest, Preise unverändert; gekündigt 100 Cntr. — Spiritus loco und nahe Termine anfangs fest, schließen matter, spätere Termine billiger gehandelt; gekündigt 30,000 Quart.

Stettin, 22. Januar. **Weizen** unverändert, loco gelber pr. 90pfd. 56 bis 58 Thlr. bezahlt, weißbunter polnischer 58—60 Thlr. bezahlt, Alles nach Qualität, ganz geringer gelber pr. 90pfd. 54 Thlr. bezahlt, 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr 61½ Thlr. bez. und Br. — **Roggen** unverändert, loco pr. 82pfd. 36½—36¾ Thlr. bezahlt, pr. Januar-Februar 37 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 38½ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Mai-Juni 39¼ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 40 Thlr. Gld. — **Gerste**, ohne Umsatz. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 29 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 50/52pfd. 30 Thlr. Gld.

Heutiger Landmarkt. Weizen 52—59. Roggen 36—39. Gerste 32 bis 35. Hafer 28—31. Erbsen 46—50 Thlr.

Rüböl behauptet, loco 12½ Thlr. Br., 12^11^/12 Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 13 Thlr. bez. und Br. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß 20⅚—20½ % bez., pr. Januar-Februar 20⅞ % bezahlt, pr. Februar-März 19¾ % Br., 19⅞ % bezahlt, pr. Frühjahr 18¾ % Gld., 18⅝ % Br. — **Leinöl** loco inkl. Faß 13½ Thlr. Br. — **Palmöl**, 1ma liverpooler 13¾ Thlr. bez.

≅ **Breslau**, 23. Januar. [Produktenmarkt.] Sämmtliche Getreidearten bei ziemlicher Kauflust für gute Qualitäten unverändert in den Preisen. Oel- und Kleesaaten fest behauptet. Spiritus fest, loco 7⅓, Jan. 7⅔ Gld.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.